

# Worte des Dankes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **64 (2006)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Worte des Dankes

Peter André Bloch

Im Jahre gewaltiger Naturkatastrophen und dramatischer Unglücksfälle haben wir Oltner allen Grund, dankbar zu sein. Wir sind vor grösserem Ungemach verschont geblieben, und viele Probleme haben sich zum Guten gewendet. Wir durften einige Jubiläen feiern: 10 Jahre Oltner Tanztage, 10 Jahre Gugelmann-Museum in Schönenwerd (mit 70 000 Besuchern!), 20 Jahre Frauenforum «Café littéraire» in Dulliken, 75 Jahre Quartierverein rechtes Aareufer Olten (1930–2005), 100 Jahre SBB, 125 Jahre Kantonsspital. Wir hatten prächtiges Schulfestwetter, mit einem originellen Festumzug voller fröhlicher Gesichter. Der Umbau von Stadttheater und Konzertsaal ist vollendet, der Bistro-Pavillon an der Aare eingeweiht.

Es fanden viele Konzerte und Ausstellungen statt, und zahlreiche Theater- und Kabarettabende haben ein ständig wachsendes Publikum erfreut. Das theaterstudio war so voll besetzt wie noch nie; dasselbe Bild in der Schützi, in der Buchhandlung Schreiber, in den Oltner Kinos. Das Stadtorchester erfreute sein Publikum mit vier Konzerten; in den verschiedenen Kirchen der Stadt erklang besinnliche Musik; Olten Classique bot im Konzertsaal ein hinreissendes Programm von internationalem Niveau; im Aarhof,

in der Vario-Bar, im Musig-Chäller wie auch in der Schützi trafen sich die vielen Jazz-Freunde. Die Aufführungen der Dramatischen Gesellschaft, des Gesangvereins wie auch des Heimatschutztheaters waren praktisch ausverkauft. Der Oltner Kunstmarkt auf der Alten Brücke, die Galerien und das Kunstmuseum stiessen auf ein grosses Echo wie auch die Aktivitäten des Naturmuseums und des Historischen Museums. Die Kabarett-Tage, Tanz-Tage, Jazz-Tage und Bruno-Moll-Film-Tage haben weit über unsere Stadt hinaus gewirkt und vielen Menschen wichtige Impulse vermittelt.

Es sind hier im letzten Jahr viele erfolgreiche literarische Werke und wissenschaftliche Arbeiten entstanden; es wurde komponiert, konzipiert, inszeniert; gesungen, gemalt, publiziert. Fürwahr: Olten hat Atem geholt. In vielen Quartierläden und Kaufhäusern, in der Stadtbibliothek, in Parkanlagen, auf Plätzen und Gassen, auf den Sportplätzen oder beim Schwimmen in der Badi gibt es Gelegenheit für einen freundlichen Schwatz. Die Strassencafés florieren, man trifft sich zu einem Bier in einem der vielen gemütlichen Restaurants oder Bars. Die Stadt ist in der Tat wohnlicher geworden.





Nächtliche Idyllen: die Oltnrer Altstadt

Ich bin dankbar für die vielen historischen Beiträge, die ganz bestimmte Aspekte unserer Geschichte aus der Perspektive der Gegenwart darstellen. Wie sich die heutigen Quartiere und Institutionen unserer Stadt sowie die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft entwickelt haben. Der Beitrag zum Jubiläum des Kantonsspitals konnte leider durch die Erkrankung und den Hinschied von Chefarzt Prof. Dr. Mauro Pirovino, der sich auch als Präsident der Maturitätsprüfungskommission des Gymnasiums grosse Verdienste erwarb, nicht erscheinen. Wir sind traurig über den Verlust dieses wertvollen Menschen und Mitarbeiters. Vor der Drucklegung erfahren wir mit Schmerz, dass unser treuer Freund der Neujahrsblätter, Jörg Trotter, an Herzversagen verstorben ist. Er war ein leidenschaftlicher Sammler von Stadtansichten und alten Veduten, ein grosser Kenner der Oltnrer Altstadt, für die er sich bei der Redaktionsarbeit immer ganz besonders einsetzte. Eben hat er uns noch die Wünsche für die Gestaltung seines letzten Beitrags erklärt, den er nun selbst leider nicht mehr erscheinen sieht. Wir werden den beiden verstorbenen Freunden ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich habe im Namen der «Oltnrer Neujahrsblätter» herzlich zu danken: den Redaktionsmitgliedern, allen voran Madeleine Schüpfer (Vizepräsidentin), Irène Zimmermann (Aktuarin Neujahrsblätter), Christoph Rast (Aktuar

Akademia), Heidi Ehram-Berchtold (Rechnungsführerin), Peter Hagmann, Franz Gloor, Hansruedi Aeschbacher, Bruno Kissling (Fotografie); den zahlreichen Mitarbeitern (siehe Inhaltsverzeichnis) und selbstverständlich unserem vorzüglichen Gestalter Christof Schelbert, der die Vielfalt jeder Nummer mit seinem künstlerischen Einfallsreichtum prägt. Unser Dank geht auch an Herrn Arthur Tabelaing, Direktor der Dietschi AG, sowie an seine Mitarbeiter Roland Weiss, Sabrina Schmied, Walter Hunn und Heinrich Zumbrunnen. Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Solothurn für seine Unterstützung wie auch dem Oltnrer Stadtpräsidenten Ernst Zingg und seinen Mitarbeitern für die stete tätige Mithilfe: Stadtschreiber Markus Dietler (Wirtschaftsjahr), Elisabeth Hofer (Stadtchronik), Hans Reifner (Geburtsfeiern/Todesfälle), Roland Giger, Rektor der Oltnrer Stadtschulen (Sportjahr). Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele kulturell interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Feder greifen, um Erinnerungen aufzuarbeiten oder wissenswerte Erfahrungen oder Projekte darzustellen, in ihrer persönlichen Perspektive, als anregendes Geschenk an alle, die unsere Stadt und die umliegenden Gemeinden gern haben.

Ich danke den Lesern, Gönnern und Verfassern von Beiträgen für ihre stete Treue und wünsche Ihnen allen von Herzen frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr in Frieden!